

POLIZEI TRÄGT FASCHING RECHNUNG

Verstärkte Kontrollen an diesem Wochenende

Landkreis – An diesem Wochenende erfährt die Faschingszeit ihren Höhepunkt. Diese Tatsache nehmen die Polizeiinspektionen in Miesbach und Holzkirchen sowie die Holzkirchner Autobahnpolizei zum Anlass, mit verstärkter Präsenz und gezielten Kontrollen für Sicherheit

zu sorgen. Das geht aus einer Pressemitteilung der Polizei hervor. Der Fokus liege demnach sowohl auf dem Jugendschutz als auch auf der Verhütung von Alkoholfahrten. Zugegen sein werden die Beamten dabei nicht nur in der Nähe von Veranstaltungen. „Teilweise richten wir

Kontrollstellen ein, teilweise sind unsere Streifen zivil unterwegs“, erklärt Johannes Klinger, Leiter der Autobahnpolizei in Holzkirchen. „Wir kontrollieren sowohl auf der Autobahn von und in Richtung München als auch auf Zufahrtstraßen und auf vermeintlichen Schleichwegen.“

Faschingsnarren sollten sich Gedanken über den Heimweg machen, öffentliche Verkehrsmittel nutzen und das Auto stehen lassen. Darüber hinaus führe die enthemmende Wirkung des Alkohols oft zu Streitereien und Handgreiflichkeiten. „Wir appellieren an die Vernunft

der Feiernden und hoffen, dass sie die eigenen Grenzen erkennen“, sagt Katharina Schreiber, Leiterin der Polizeiinspektion Miesbach. Wo das nicht funktioniert, schreitet die Polizei ein – die Party endet dann im schlimmsten Fall in einer Gewahrsamszelle. Johann Brandhuber, Leiter

der Polizeiinspektion Holzkirchen, nimmt die Eltern in die Pflicht – die sollten ihre Kinder in Bezug auf Alkohol im Blick haben. Zudem appelliert er an Veranstalter und Schankkellner: „Verstöße gegen Jugendschutzvorschriften können harte Konsequenzen nach sich ziehen.“ mm

AKTUELLES IN KÜRZE

LANDKREIS

Anträge für AUM jetzt stellen

Noch bis zum 23. Februar haben Landwirte Zeit, einen Antrag für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen zu stellen. Darauf weist das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen hin. Der Förderzeitraum betrifft die Jahre 2018 bis 2022. Ansprechpartner am AELF Holzkirchen ist Christoph Härle, ☎ 0 80 24 / 46 03 90. cmh

Optimal präsentiert im eigenen Hofladen

Wie kann ich als Landwirt mein Produkt im Hofladen professionell präsentieren? Ideen und Tipps dafür gibt es beim Direktvermarktungstag auf dem „Wiesser Erlebnisbauernhof“ in Mauern, Kreis Freising, am Dienstag, 27. Februar. Interessierte erhalten nähere Infos unter weiterbildung.bayern.de, wo sie sich bis 16. Februar auch anmelden können. cmh

Landratsamt und Wertstoffhöfe zu

Das Landratsamt Miesbach bleibt am Faschingsdienstag geschlossen. Das Gleiche gilt für das Wertstoffzentrum Warngau sowie alle Wertstoffhöfe in den Kommunen des Landkreises. Betroffen sind in Warngau auch die Problemüllannahme, der Flohmarkt sowie die Verwaltung des Kommunalunternehmens VIVO. cmh

Jugendfreizeit in Kroatien mit dem KJR

Der Kreisjugendring bietet heuer in den Sommerferien wieder eine Jugendfreizeit in Kroatien an. Von 29. Juli bis 13. August geht es ins Laterna-Camp in Istrien. Mitkommen können Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Im Preis von 520 Euro sind enthalten: Betreuung, Verpflegung, Busfahrt, Unterkunft und zwei gemeinsame Aktionen. Weitere Infos unter kjr-miesbach.de. cmh

DAS DATUM 10. FEBRUAR

Vor 25 Jahren

Dass Schmerztabletten und Hustensaft neben Kamillentee und Handcreme in den Supermarkt-Regalen stehen werden, schließen Apotheker im Landkreis nicht mehr aus. Die Gesundheitsreform setzt ihnen zu. Der Rückgang der Rezepte sorgt für Ebbe in der Kasse, gleichzeitig stehen Investitionen für Arzneimittellager an.

Vor zehn Jahren

Der Abriss des alten Schlickerrieder-Anwesens in Weyarn ist offenbar abgewendet. Nach langen Bemühungen hat sich ein möglicher Investor für das Gebäude gefunden, in dem einst die Klosterbrauerei untergebracht war. Bis Ende Juli soll der neue Partner in spe der Gemeinde ein Konzept vorlegen.

Vor fünf Jahren

Viel attraktiver soll der Tegernseer Bahnhof bald dastehen. Marode Nebengebäude sollen verschwinden, eine gepflegte Toilettenanlage entsteht in der Warthalle. Dies bekundete der Stadtrat in seiner Sitzung. hph

Erfolgreiche Brautschau

20. Oberland-Wertholzsubmission: Jubiläumsveranstaltung bringt erfreuliche Ergebnisse für die Waldbesitzer

VON PETER BORCHERS

Landkreis – Warum die Braut so heißt, wie sie heißt, kann beim offiziellen Präsentationstermin auf dem Parkplatz des Erholungsgebiets in Ambach keiner der anwesenden Experten beantworten. Weder Gerhard Penninger, Geschäftsführer der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen, noch Förster Peter Melf noch Christian Webert, Bereichsleiter Forsten im Grünen Zentrum Holzkirchen. Letzterer erklärte es mit dem Umlaut „au“ sei teuer, habe der junge Mann gewitzelt. „Haus, Auto, Frau – und eine Braut.“

Die Braut, das ist jener Stamm, der auf der 20. Oberland-Wertholzsubmission das höchste Gebot erzielte. Der wunderschöne, makellose Ahorn mit einem Volumen von 1,14 Kubikmetern brachte seinem Tiroler Besitzer 1814 Euro (1550 Euro/Kubikmeter) ein. Teuerster Stamm war allerdings eine Eiche aus dem Bereich der WBV Ebersberg: Für

das Prachtstück mit einem Volumen von 4,25 Kubikmetern blätterte ein Furnierwerk 2792 Euro hin.

Unter der Federführung der WBV Holzkirchen und unterstützt vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Holzkirchen, kommen in jedem Jahr am ersten Februartag besonders wertvolle Laub- und Nadelholzstämme zur Versteigerung. Die erfolgt schriftlich. Interessenten können sich zuvor die auf dem Submissionsplatz in Ambach ab Mitte Dezember ausgestellten Stämme ansehen und ein Gebot abgeben. Das taten heuer 38. 32 von ihnen erhielten einen Zuschlag. Platzmeister Peter Melf kümmert sich darum, dass das Holz angeliefert und verkaufsfördernd gelagert wird. Da der 55-Jährige in der Nähe wohnt, ist er schnell zur Stelle, um potenzielle Käufer über den Platz zu führen.

Sechs forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern und Tirol, vier staatliche Forstbetriebe, die städtische Forstverwaltung München, das Forst-



Die Braut 2018: (v.l.) AELF-Forsten-Bereichsleiter Christian Webert, WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger, Platzwart Peter Melf und (unten) Brautvater Christian Pirchmoser aus Thiersee in Tirol nehmen den wertvollen Ahornstamm in ihre Mitte. FOTO: SH

inspektorat Bozen sowie die Erzbischöfliche Finanzkammer München lieferten in diesem Jahr 593 Kubikmeter (2017: 684) Holz an den Starn-

berger See. „Das ist in etwa die Menge, die wir unseren Kunden nachhaltig jährlich anbieten können“, sagt Gerhard Penninger. Drei Submissions-

kriterien gebe es: „Ein Stamm muss stark sein, er muss Qualität haben und besonders sein.“ Dann habe er beste Chancen, einen guten Preis zu erzielen.

ZUCHTVERBAND

Großvieh stabil – Kälber stärker

Miesbach – Über stabile Preise beim jüngsten Großviehmarkt berichtet der Zuchtverband Miesbach. Nahezu der gesamte Auftrieb von 134 Stück wurde zu guten Preisen abgesetzt. Die 108 verkauften Jungkühe erreichten das Ergebnis des Vormarktes fast auf den Euro genau. Von 980 bis 2550 Euro reichte das Preisspektrum. Die Durchschnitte lagen bei 1649 Euro (27,6 Kilo Tagesgemelk). Für 13 Tiere zahlten die Käufer mindestens 2000 Euro, für vier 2300 Euro. Sehr gut bezahlt waren sechs Bio-Jungkühe: Bei 25,2 Kilo Milch kosteten sie 1980 Euro.

Das große und vielfältige Angebot des Miesbacher

Marktes hat sich erneut als Verkaufsargument ausgezahlt, stellt der Zuchtverband fest. Sehr gefragt waren demnach auch die 15 vorgestellten Jungtiere. Hielten sich die Besamungsstationen diesmal zurück, so wurden doch alle Stiere für durchschnittlich 2046 Euro verkauft. In der Käuferstatistik blieben 32 Stück im Verbandsgebiet, 61 Tiere wechselten ins restliche Bayern, 17 in den Norden der Republik. Die restlichen 19 Tiere verteilen sich auf Belgien und die Niederlande. Der nächste Markt in der Oberlandhalle findet am 28. Februar statt. Der Zuchtverband bittet um Einhaltung des Anmeldeschlusses.

Beim Kälbermarkt lief es

wieder etwas besser. 633 Kälber wurden aufgetrieben, davon 506 Stierkälber, 79 Kuhkälber zur Weiternutzung und 48 Kuehkalber zur Zucht.

Für die Stierkälber zahlten die Käufer folgende Preise: 70 bis 80 Kilo: 5,48 Euro; 80 bis 90 Kilo: 5,44 Euro und 89 bis 100 Kilo: 5,26 Euro. Die Spitzenkälber kosteten zwischen 6,17 Euro und 6,36 Euro. Die Preise für die Kuhkälber zur Weiternutzung: 70 bis 80 Kilo: 3,21 Euro; 80 bis 90 Kilo: 3,24 Euro; 90 bis 100 Kilo: 3,37 Euro. 323 Euro kostete im Schnitt ein Kuhkalb zur Zucht (Kilopreis 3,90 Euro).

Der nächste Kälbermarkt in der Miesbacher Oberlandhalle findet am Donnerstag, 15. Februar, statt. mm

RANKING

Auf Platz elf von ganz Deutschland

Landkreis – Bei einem von Focus in Auftrag gegebenen Ranking der Regionen in Deutschland landet der Kreis Miesbach ganz weit vorne. Unter 401 Kreisen und kreisfreien Städten kommt er auf Platz elf. In vier von fünf Kategorien ist Miesbach unter den Top 50: in der Kategorie Wachstum und Jobs auf Platz 45, bei den Firmengründungen auf Rang 50, bei Einkommen und Attraktivität auf Platz 44 und in der Lebensqualität auf Rang 16. Am schlechtesten schneidet der Kreis in der Kategorie Produktivität und Standortkosten ab: Platz 113. Aus diesen Plätzen errechnet sich der Gesamttrank elf. cmh

» BAYERN & REGION

WAS MICH BEWEGT

Das Dilemma mit den Olympischen Spielen

Es ist ein Dilemma. Es ereilt mich nun schon seit geraumer Zeit. Und das in schöner Regelmäßigkeit. Genauer gesagt: alle zwei Jahre. Immer dann, wenn Olympische Spiele anstehen. Jetzt ist es also wieder so weit, am Freitag wurden die Winterspiele in Pyeongchang eröffnet. Für mich findet Olympia jedoch nicht mehr statt – zumindest nicht in dem Sinn, wie ich die Spiele definiere.

Ich weiß noch, als Kind waren Olympische Spiele das Größte für mich – noch vor Fußball-Weltmeisterschaften und Tennis-Grand-Slam-Turnieren. Wochenlang habe ich auf die Spiele hingefiebert, mir Zeitpläne mit den Medaillenentscheidungen aus der Zeitung ausgeschnitten und die wichtigsten farblich markiert.

Seit ein paar Jahren ist das nicht mehr so. Im Gegenteil.

Es hat eine gewisse Verweigerung eingesetzt. Begonnen hat alles 2008 mit den Sommerspielen in Peking. In China, in dem Land, das die Presse zensiert, politische Gegner einsperrt und Menschenrechte missachtet, soll die Jugend der Welt zum sportlichen Völkeraustausch zusammenkommen? Alles klar.

Mit den Spielen 2010 in Vancouver und 2012 in London hatte ich dann gehofft, Peking sei nur eine unschöne Episode gewesen in der ruhmreichen Geschichte von Olympia. Doch dann kam Sotschi. Präsident Putin siedelte zwangsweise Menschen um und machte ganze

Wälder platt, um in einer Küstenregion, in einer subtropischen Stadt am Schwarzen Meer, ein Wintersportressort zu eröffnen. Ohne mich. Ich hatte mir fest vorgenommen, 2014 keine einzige Minute der Putin-Festspiele anzuschauen. Blöderweise lief damals, als ich gerade im Fitnessstudio auf dem Crosstrainer stand, die Eröffnungsfeier. Umschalten nicht möglich. Obwohl die Zeremonie nicht mal besonders originell war, bekam ich, als Irina Rodnina und Wladislaw Tretjak, das olympische Feuer entzündeten, Gänsehaut. Das war's dann, die folgenden zwei Wochen hing ich vor dem Fernseher.

Diesmal ist die Lage ähnlich. Wieder wurden für ein neues Skigebiet Wälder gerodet, wieder werden die Spiele für politische Propaganda missbraucht. Mit den Mächtigsten und der Profitgier des IOC sowie den Sportlern, die teilnehmen, obwohl sie des Dopings überführt wurden, will ich gar nicht erst anfangen. Identifizieren kann ich mich mit alldem nicht. Moralisch ist es für mich nicht vertretbar, die Spiele in dieser Form zu unterstützen. Aber ich wette mit Ihnen: Lassen Sie mich eine Minute aus Südkorea sehen, und das war's. Die vielen verschiedenen Nationen, Sportarten, die man sonst nicht sieht (2006 habe ich mich in Curling verliebt), Sieger und Verlierer – all die Emotionen werden mich auch diesmal wieder packen. Der olympische Zauber hat seine Kraft (noch) nicht verloren.



Julia Pawlovsky
Sportredakteurin

PASSIONS THEATER
OBERAMMERGAU
2018
WWW.PASSIONSTHEATER.DE

WILHELM TELL

VON FRIEDRICH SCHILLER
INSZENIERT VON CHRISTIAN STÜCKL
PREMIERE AM 6. JULI
7./20./21. JULI
3./4./10./11. AUGUST 2018 UM 20 UHR

DER BRANDNER KASPAR 12./13. JULI
KARTEN 0822.945 88 88 - WWW.PASSIONSTHEATER.DE

Medienpartner